

Repetitorien digitalisieren

Durch die derzeitige Corona Situation ist das Studieren an der Uni Wien wohl für die allermeisten Studierenden immer noch eine große Herausforderung. Besonders aufgrund der hohen und weiter ansteigenden Corona-Zahlen und fast täglichen neuen Höchstwerten wird die Semesterplanung vieler Studierenden derzeit auf den Kopf gestellt: Welche LVs auf online-Lehre umgestellt werden und welche wie gehabt stattfinden ist ein wöchentliches Ratespiel.

Besonders stark von dieser Unsicherheit sind all jene Betroffenen, die neben ihrem Studium arbeiten müssen, Betreuungspflichten nachkommen, für Angehörige sorgen und generell nicht mobil oder gesund genug sind, Woche für Woche um zu planen und jedenfalls immer der Gefahr einer Infektion ausgesetzt zu sein.

Bedrückend ist diese Situation vor allem in solchen LVs, wo eine ständige persönliche Anwesenheit gar nicht notwendig wäre und mit denen man den durch die Unsicherheit verpassten Lernstoff wieder- und nachholen könnte: nicht prüfungsimmanente Repetitorien.

In vielen Studienrichtungen werden sie immer noch regelmäßig vor Ort abgehalten – tagtäglich für mehrere Stunden am Stück. Jeder der sich dem Risiko aussetzen möchte, soll es tun, allen anderen kann aber hier leicht eine Möglichkeit geschaffen werden, sich ebenfalls mit dem Stoff auseinanderzusetzen ohne Gefahr: durch Aufzeichnung der Einheiten des Reps und zur Verfügungstellung auf Moodle.

Beschlusstext:

Die Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:

- Das Vorsitzteam der ÖH Uni Wien setzt sich gegenüber dem Rektorat der Uni Wien ein, dass nicht prüfungsimmanente Repetitorien an sämtlichen Fakultäten der Universität Wien auch digital zur Verfügung gestellt werden. Studentische Mitarbeiter/innen, welche Repetitorien halten sollen nicht zur Aufzeichnung gezwungen werden, sondern sollen dies freiwillig machen können.